



ISRAEL: Das Wunder von Ashkelon: Haus zerstört, Familie lebt

Luftalarm in Ashkelon: Am Dienstag um 6:30 Uhr heulen in der Mittelmeerstadt die Sirenen. Yuval und Ofra Cohen springen aus ihren Betten, um sich im Schutzraum ihres Hauses in Sicherheit zu bringen. Doch weniger als zehn Sekunden nach dem Alarm kracht es auch schon: Eine Rakete schlägt durch das Dach des Hauses und explodiert. Ziegel und Mauerteile krachen ins Schlafzimmer, das Bett des Ehepaares wird unter Schutt begraben.

Das Ehepaar schaffte es nicht in den Schutzraum. Sie wollten noch ihre beiden Söhne im Teenager-Alter wecken und dafür sorgen, dass auch sie sich in Sicherheit bringen. „Die Sirene heulte noch, als die Rakete explodierte“, berichtet Yuval Cohen israelischen Reportern. Die Räume seien voll von Rauch und Staub gewesen, alle Fensterscheiben waren zerbrochen. Die Familie erlitt Kratzer und Blutergüsse durch herumfliegende Splitter – aber alle vier überstanden den Alptraum ohne schwerwiegende Verletzungen.

„Ich weiß nicht, wie wir das überlebt haben. Für mich ist das ein Wunder Gottes“, erklärt der Familienvater. Das ganze Haus gleicht einem Trümmerfeld. Auch in den Nachbarhäusern wurden die Fenster zerstört, Trümmer bohrten sich in die Wände und hinterließen tiefe Löcher.

Im Krankenhaus von Ashkelon wurden nach dem Raketeneinschlag insgesamt 79 Menschen behandelt. 39 waren durch Glassplitter und Trümmerteile leicht verletzt worden, darunter sieben Kinder. Die übrigen 40 Personen erlitten einen Schock.

Quelle: Israel heute 27.08.2014

ISRAEL: Palästinenser Basseim Eid: „Wir müssen die Hamas loswerden“

„Über 26 Jahre habe ich mein Leben der Verteidigung der Menschenrechte gewidmet. Ich habe alles gesehen, Krieg und Terror. Doch der letzte Monat war für mich besonders schwer“, schrieb der palästinensische Menschenrechtler aus Ostjerusalem Bassem Eid (55). „Der Tod und die Trümmer im Gazastreifen sind wie ein Tsunami. Beide Völker schmerzen, doch beide Seite leugnen den Schmerz des Anderen. Aber als Palästinenser muss ich zugeben: Ich bin mitverantwortlich was passiert ist. Wir können unsere Verantwortung an den Toten in unserem Volk nicht leugnen.“

„Die meisten Palästinenser sind gegen einen Raketenbeschuss auf Israel. Sie haben die Hamas mit dem Wissen gewählt, dass dies zum Tod des eigenen Volkes führt. Wir haben gewusst, dass die Hamas Tunnel gräbt, die schließlich zu unserer eigenen Vernichtung führen. Wir wissen, dass auf jedem Quadratmeter im Gazastreifen drei Menschen leben. Die Hamas weiß auch, dass ein Angriff auf Israel zu einer hohen Todeszahl führt. Aber die Hamasführung interessiert sich nur für ihren Sieg, nicht aber für das Volk.“ „Es stimmt, die Hamas braucht den Tod. Tod gibt ihr Macht und Geld für noch mehr Waffen. Die Hamas war niemals daran interessiert, das palästinensische Volk von der Besatzung zu befreien. Und Israel wird nicht in der Lage sein, die Infrastruktur der Hamas im Gazastreifen zu vernichten. Das können nur wir, das palästinensische Volk, machen. Die Palästinenser im Gazastreifen haben die Verantwortung gegen das Hamasregime zu rebellieren. Wir alle haben gewusst, was uns die Hamas antut und dennoch haben wir uns selbst nachgegeben und all das zugelassen.“

„Werden wir von dieser Tragödie etwas lernen? Ich denke ja. Wir müssen zuerst die Hamas loswerden und den Gazastreifen entmilitarisieren. Danach die Grenzübergänge öffnen. Und ich sage dies als loyaler Palästinenser. Und ich sage dies, weil ich mich um die Zukunft meines Volkes Sorge.“

Quelle: Israel heute, 11.08.2014

ISRAEL: Hamas führt schwarze Liste über Reporter

Die Organisation ausländischer Journalisten (FPO) in Israel veröffentlichte gestern zum ersten Mal eine scharfe Meldung gegen das Verhalten der Hamas gegenüber Journalisten im Dienst. Es ist das erste Mal, dass diese Journalistenorganisation die Hamas für ihr Verhalten kritisiert. Bisher tat die Organisation dies nur gegenüber Israel und warf Israel vor, absichtlich Zivilgebäude, wie die Redaktion des arabischen Fernsehsenders Al Jazeera in Gaza, beschossen zu haben.

Ausländische Journalisten haben über ihre Erlebnisse im Gazastreifen erst nach der Rückkehr nach Israel erzählt. Sie erzählten, wie sie gemahnt und bedroht wurden, nicht von der Raketentaktik der Hamas innerhalb der palästinensischen Zivilbevölkerung zu berichten. Nun hat die Organisation, zu der etwa 500 Journalisten aus 32 Ländern in Israel zählen, einen kritischen Brief veröffentlicht. Im Brief kritisierten die Journalisten wie das Hamasregime die ausländischen Journalisten während der Operation Starker Felsen mit strengen Maßnahmen behandelt. Sie betonten, dass die Hamas ihnen nicht erlaubte der Welt ein objektives und wahres Bild zu übermitteln. Sie mussten der Hamas beantworten, was und wie sie über den Konflikt berichten. Journalisten erzählten, dass die Hamas sogar eine schwarze Reporterliste aufstellte, über solche, die in Zukunft nicht mehr in den Gazastreifen einreisen dürfen.

Das amerikanische Magazin New Republik beschrieb gestern in einem ausführlichen Bericht, wie die Hamas ausländische Reporter manipuliert und damit die Meldungen ins Ausland fälscht. Die selbe Zeitung schrieb auch, dass die Hamas die palästinensischen Bürger dazu aufrief, dass wenn sie von ausländischen Journalisten wegen Toten oder Verletzten interviewt werden, nur von toten Zivilisten reden sollten, kein Wort von Mitglieðern oder Kämpfern der Hamas und Islamischer Dschihadisten. Palästinensische Zivilisten erzählten den Journalisten, dass ihnen gesagt wurde, den Begriff „Unschuldige Menschen“ gegenüber Journalisten zu gebrauchen.

Journalisten durften sich nicht den unterirdischen Bunkern der Hamasführung unterhalb des Al Schifa Krankenhauses nähern. Die Journalisten mussten sich absichtlich in die Schlange am Eingang des Krankenhauses stellen und lange warten, bis jemand sie für ein Interview einlud. In der Zwischenzeit sollten sie die zahlreichen verletzten Palästinenser filmen, die rund um die Uhr ins Krankenhaus geliefert wurden. Der Amerikanische Journalist Nick Casey (Wall Street Journal) verschickte einen Twitter, in dem er seinen Verdacht äußerte, dass die palästinensischen Ärzte mit der Hamasführung im Krankenhaus absolut unzufrieden sind. In wenigen Stunden musste Casey die Meldung löschen. Casey wie auch andere Journalisten haben berichtet, wie Hamasterroristen nur wenige Meter von ihren Hotels und anderen Gebäuden Raketen auf Israel abgeschossen haben. Israels Verteidigungsstrategie vor dem Internationalen Strafgericht wird unter anderem von diesen Journalisten abhängen, die als Augenzeugen der Hamas Manipulation und des Missbrauchs der eigenen Zivilbevölkerung Israels Seite unterstützen.

Quelle: Israel heute, 12.08.2014

impresum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS DER GEMEINDE



PROPHETISCHE KONFERENZ MIT IVAN & ISABEL ALLUM (Kanada) 23.-25.10.2014

Nach der ersten Konferenz mit Isabel Allum im November 2011 waren sehr viele Menschen in ihrem Herzen tief berührt. Es war nicht nur die Fülle der prophetischen Worte und die Lehre, es war vor allem auch ihre Persönlichkeit, ihre Ausstrahlung, ihr Echtsein und ihre Hingabe, wodurch viele gesegnet worden waren.

Wir freuen uns sehr, dass sie diesmal zusammen mit Ihrem Ehemann Ivan zu uns kommt, der ebenfalls prophetisch dient und mit einer besonderen Lehrgabe ausgestattet ist.

Wer den Segen des prophetischen Redens Gottes an sich selbst, der Gemeinde und darüber hinaus erleben und beobachten konnte, weiß um die Unverzichtbarkeit von Prophetie. Auf der anderen Seite sind viele Menschen im Zusammenhang damit enttäuscht, frustriert und irritiert, weil manches nicht eingetroffen ist oder weil sie sich irregeleitet fühlen.

Ein reifer Umgang mit dem Prophetischen, bei dem wir lernen zu prüfen und zu unterscheiden, gehört zu dem Wichtigsten, wozu wir zugerüstet werden müssen.

Dieses Seminar dient dazu, einerseits tiefer in den Reichtum, die Fülle und den Segen des Prophetischen einzutauchen, andererseits Werkzeuge zu bekommen, die uns beim „Beurteilen“ und reifen Umgang damit helfen können.



Ivan & Isabel Allum

Ivan und Isabel Allum stehen seit mehr als 20 Jahren in einem internationalen prophetischen Dienst.

Ivan wurde in England geboren und Isabel stammt ursprünglich aus Costa Rica. Sie wurden von John und Carol Arnott (Toronto) zugerüstet und gelehrt, Gottes Volk zu lieben und Heilung in ihr Leben zu bringen.

Ihre große Leidenschaft besteht darin, durch ihren prophetischen Dienst vielen Menschen das Herz und die Liebe des himmlischen Vaters bekannt zu machen.



Dabei geht es ihnen nicht nur darum, Einzelnen durch eine prophetische „Botschaft“ aus dem Herzen des Vaters zu dienen, sondern die Gläubigen darin zuzurüsten, selbst die „Stimme“ Gottes zu hören und in den Bereich des Prophetischen tiefer einzudringen.

Ihr Dienst ist zutiefst von der Liebe Gottes bestimmt, der Heilung, Wiederherstellung, Vision und neue Ausrichtung in das Leben von Menschen, in Gemeinden und Werken bringen will, damit die Berufung, die Gott für sie geplant hat, offenbar wird.

Ivan und Isabel sind die Autoren des Buches mit dem Titel: „Deine Bestimmung leben“.

TERMINE



September 2014

- Mo, 01.09. 18.30h: Männerstammtisch mit persönl. Lebenszeugnis von Karl Lon
- Mi, 03.09. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Sa, 06.09. 18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)
- So, 07.09. 09.30h: Gottesdienst**
- Mi, 10.09. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Fr, 12.09. 18.00h: Stadtgebet (Treffpunkt: TP Arche)
- Sa, 13.09. 18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)
- So, 14.09. 09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sonntagskaffee**
- Di, 16.09. 19.00h: „Hunger nach Gott“
- Mi, 17.09. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Sa, 20.09. „Jesus Marsch“ in Wien (Eintreffen um 13.00h am Stephansplatz, Abmarsch um 13.30h, abschließendes Fest um ca. 16.00h am Stephansplatz)
- So, 21.09. 09.30h: Gottesdienst**
- Mi, 24.09. Kein Gebet am Vormittag
19.00h: Prophetische Zurüstung
- Sa, 27.09. 18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)**
- So, 28.09. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau

- Sa, 04.10. 09.00h-14.00h: Tauschbörse für Baby- & Kinderkleidung
(im Gemeindezentrum 1. Stock)
- 23.-26.10. Prophetisches Seminar mit Isabel Allum

Anmeldung

Anmeldungen sind per Anmeldeabschnitt oder auch online unter www.ichthys.at möglich.

Mehr Infos und der Konferenzflyer unter www.ichthys.at

Herzliche Einladung!

NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT



**Hurra! Es ist wieder soweit:
Die Schule beginnt am 1. September um 8.15h**

Wir freuen uns schon auf dich!

Infos unter www.unitas.at

